



Newsletter Gleichstellung

11. Februar 2026

Liebe Leser*innen

Trotz in vielerlei Hinsicht grauenhaftem Jahresanfang erwartet uns 2026 auch Erfreuliches. Zum Beispiel kann die Fachstelle für Gleichstellung in Geschlechterfragen dieses Jahr stolz auf drei Jahrzehnte städtische Gleichstellungsarbeit zurückschauen. Auf ihrem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft hat sie zwar ein paar Shitstorms erlebt, aber noch viel mehr Rückenwind. Im Mai wollen wir mit unseren Weggefähr*innen das Jubiläum feiern.

Bis dahin wünschen wir euch eine gute Portion Optimismus und Resilienz angesichts der besorgniserregenden internationalen Entwicklungen und eine ermutigende Lektüre unseres Newsletters.

Euer FFG-Team



Neue Auflage der Broschüre «Was gilt? LGBTI – meine Rechte»

Im Alltag von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans und intergeschlechtlichen Menschen (LGBTI) gibt es viele rechtliche Fragen, die mit ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Geschlechtsidentität oder der Variation ihrer Geschlechtsmerkmale zusammenhängen. Diese Broschüre gibt Antworten aus juristischer Sicht. Die aktualisierte Auflage beinhaltet Änderungen der gesetzlichen Grundlagen zur Blutspende, Ausführungen zur erleichterten Stiefkindadoption und Erklärungen zur sogenannten «gespaltenen Mutterschaft». Kontaktadressen von nationalen und von lokalen Anlaufstellen in Bern und Zürich sind aktualisiert und auf den neusten Stand gebracht.

[Mehr Infos und Bestellmöglichkeiten](#)



30 Jahre Fachstelle für Gleichstellung in Geschlechterfragen

Am 1. Februar 1996 nahm die FFG – damals als «Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann» – ihre Arbeit auf. Seit drei Jahrzehnten setzt sich die Fachstelle innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung für die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung ein - zuerst zweier und seit 2018 aller Geschlechter. Unsere Herausforderungen und Erfolge wollen wir feiern. Die Jubiläumsveranstaltung findet am Freitag, 29. Mai 2026, im Stellwerk Bern statt.

[Infos und Anmeldung](#)



Hate Crimes gegenüber LGBTIQ-Personen: Nationaler Aktionsplan

Der Bundesrat will lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, intergeschlechtliche und queere Menschen besser vor Hassverbrechen und Gewalt schützen. Zu diesem Zweck hat er Ende Januar 2026 einen nationalen Aktionsplan verabschiedet. Dieser beinhaltet zwölf Massnahmen auf Bundes- und Kantonsebene innerhalb der drei Handlungsfelder «Unterstützung und Schutz der Opfer», «Prävention» und «Monitoring». Das Eidgenössische Büro für Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) koordiniert die Umsetzung und Überwachung des Aktionsplans.

[Nationaler Aktionsplan](#)



Nationale Kampagne «Gleichstellung verhindert Gewalt»

Häusliche, sexualisierte und geschlechtsbezogene Gewalt hat viele Ursachen. Die nationale Präventionskampagne setzt dort an, wo Gewalt häufig beginnt: bei Machtungleichgewicht und diskriminierenden Normen. Gleichstellung wirkt Gewalt entgegen, weil sie soziale und wirtschaftliche Abhängigkeiten verringert, diskriminierende Normen abbaut und den respektvollen Umgang miteinander stärkt. Die Kampagne sensibilisiert zudem für frühe Warnzeichen, ermutigt zum Gespräch und informiert über Hilfsangebote.

[Zur Kampagne ohne-gewalt](#)



Broschüre «Regenbogeneltern werden und sein»

Kinder zu haben und eine Familie zu gründen, ist ein Wunsch vieler Menschen – unabhängig von sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität. Regenbogenfamilien leben in vielfältigen Familienformen und bereichern unsere Gesellschaft. Die neue Broschüre «Regenbogeneltern werden und sein» zeigt verschiedene Möglichkeiten der Familiengründung auf und ermutigt Wunscheltern, gut informiert und selbstbestimmt ihren eigenen Weg zur Elternschaft zu gehen.

[Broschüre herunterladen oder bestellen](#)



Gesundheit für alle?

Der Obsan-Bericht «Gesundheit – für alle?» zeigt gesundheitliche Ungleichheiten in der Schweiz auf. Er analysiert Gesundheitszustand, Gesundheitsverhalten, Ressourcen und Versorgung und vergleicht diese in Bezug auf soziale Merkmale wie Bildung, Einkommen, Migration, Geschlecht, Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung. Der Bericht zeigt, welche Bevölkerungsgruppen systematisch benachteiligt sind, weist auf bestehende Datenlücken hin und skizziert Handlungsansätze zur Stärkung der gesundheitlichen Chancengleichheit.

[Obsan-Bericht](#) und [Broschüre mit den wichtigsten Zahlen und Fakten](#)

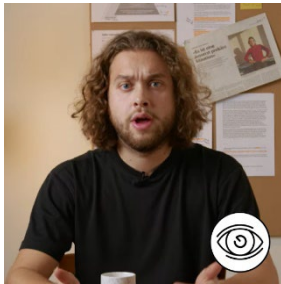


@caroline_krajcir_photography

GEFREUT: Weibliches Stadt(rats)präsidium

Die Stadtberner Politik tickt nicht nur links, sondern auch sehr weiblich. Eine satte Frauenmehrheit von fast 70 Prozent im Stadtrat hat schon 2020 für Schlagzeilen gesorgt. Und dieses Jahr gibt es eine neue Premiere: Zum ersten Mal in Berns Geschichte sind sowohl das Stadt- als auch das Stadtratspräsidium in Frauenhand. Marieke Kruit ist seit letztem Jahr Berner Stadtpräsidentin, am 15. Januar 2026 ist Jelena Filipovic zur Stadtratspräsidentin gewählt worden. Die erste Vize Beatrice Wertli und die zweite Vize Barbara Keller vervollständigen das weibliche Präsidium.

[Stadtrat](#)



GESEHEN: Flavien Gousset «Kann ich etwas dafür, dass Männer Frauen töten?»

Flavien Gousset stellt sich die Frage, was Feminizide mit ihm zu tun haben. Davon ausgehend begibt er sich auf eine gesellschaftliche und auch persönliche Recherche. Sie führt ihn von Polizeistatistiken über die Arbeit einer englischen Kriminologin zurück in seine eigene Kindheit, weiter ins Berner Parlament und schliesslich nach Spanien. Gousset reflektiert dabei ehrlich auch unangenehme Einsichten über männliche Sozialisation – in der Hoffnung, andere Männer zur Selbstkritik zu bewegen.

[Flavien Gousset auf Youtube](#)



GELESEN: Kate Manne «Down Girl. Die Logik der Misogynie»

Kate Manne versteht Misogynie nicht als individuelles Gefühl von Frauenthass, sondern als soziales Ordnungssystem. Sie weist die naive Konzeption zurück, Misogynie sei primär eine Frage persönlicher Einstellungen einzelner Männer. Stattdessen argumentiert sie, dass Misogynie dort greift, wo Frauen patriarchale Erwartungen verletzen. Sie dient dazu, Geschlechterhierarchien zu stabilisieren und Abweichungen zu sanktionieren. Das Buch verschiebt das Verständnis von Misogynie radikal: weg von individuellen Haltungen hin zu einem sozialen Mechanismus, der dazu dient, Geschlechterhierarchien aktiv aufrechtzuerhalten.

[Down Girl. Die Logik der Misogynie](#)

Agenda

Datum	Veranstaltung
2026	
FR 14.02.	Bern Pubquiz zum Valentinstag «What is Love?» Fachstelle für Gleichstellung in Geschlechterfragen & Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz der Stadt Bern
DO 19.02.	Bern Kamingespräch «Migränntlichkeit – Eine intersektionale Perspektive auf Männlichkeit» (AUSGEBUCHT) Fachstelle für Gleichstellung in Geschlechterfragen der Stadt Bern
MI 25.02. FR 27.02. SA 28.02.	Bern Theaterproduktion «Wie die Fliegen» Schachthaus theater Bern

FR 06.03.	Bern Theaterproduktion «KingKongVivienne» Schlachthaus theater Bern
MI 18.03.	Bern Workshop «Vorurteilsfreie Personalgewinnung: Chancen für mehr Vielfalt im Team» Werkplatz Égalité
MI 29.04.	Bern Theaterproduktion «Elizabeth – I'm not a Bitch» Schlachthaus theater Bern
FR 01.05.	Bern Zürich Online Lehrgang «Sprache. Macht. Zukunft» feministische fakultät
DI 05.05.	Bern Workshop «Geschlechterthemen im betrieblichen Gesundheitsmanagement» Werkplatz Égalité
FR 29.05.	Bern Jubiläumsanlass «30 Jahre FFG» Fachstelle für Gleichstellung in Geschlechterfragen
DI 23.06.	Bern Kamingespräch «Intergeschlechtlichkeit und Trans im Sport» Fachstelle für Gleichstellung in Geschlechterfragen der Stadt Bern
Online-Agenda	Eine aktuelle Übersicht über die Veranstaltungen finden Sie auch auf unserer Website
Veranstaltung melden	Melden Sie uns Ihre Veranstaltung zur Gleichstellung in Geschlechterfragen. Bei thematischer Eignung erwähnen wir diese gern in unserem Newsletter und auf unserer Website.
Newsletter abonnieren / abmelden	Senden Sie uns eine E-Mail mit dem Vermerk «Newsletter abonnieren» oder «Newsletter abmelden» an gleichstellung@bern.ch . Oder nutzen Sie unser Formular «Newsletter abonnieren» auf unserer Homepage.
	Sie finden alle Newsletter auch auf unserer Website .